

L. 14–25, passim	Sprachkompetenz Lexik <ul style="list-style-type: none">• wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an• unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen• entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) (vgl. Methodik, S. 255 f.)• erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort Morphologie <ul style="list-style-type: none">• erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien• erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik Verständigung <ul style="list-style-type: none">• lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat• nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind
	Textkompetenz Progression <ul style="list-style-type: none">• erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie• gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur Erschließen <ul style="list-style-type: none">• benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (vgl. Methodik S. 259 f.)• entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Haupthandlung, Handlungsmotive, weitere Begleitumstände)• arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus• verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode)• fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese

L. 14–25, passim	Textkompetenz (Forts.) Übersetzen <ul style="list-style-type: none">• gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor• wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus• vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu Interpretieren <ul style="list-style-type: none">• teilen den Text in Sinnabschnitte ein• nennen zentrale Begriffe und belegen diese• benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (vgl. Methodik, S. 264 f.)
	Kulturkompetenz Fakten- und Sachwissen <ul style="list-style-type: none">• beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Bibliotheken, Internet)• filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus• präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander• erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen
	Anmerkungen/Sonstiges

<p>14 Bauern und Adlige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 377) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Pass. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig und eigenverantwortlich an (hier: Eselsbrücken, Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Hinwendung [+], rhetorische Frage [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständegliederung • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>gloria</i> – <i>ager publicus</i> (+) – Optimaten (+) – Populare (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>15 Römische exempla</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Perf., Ind. Plqu., Inf. Perf.) • Pron. rel. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 407) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus</i>, <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 8) • unterscheiden Pronomina (Ü 4, G 50) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des Relativpronomens – der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>virtus</i> – <i>honor</i> – <i>exemplum</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>16 Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. der i-Dekl. • Adv. zu den Adj. der i-Dekl. • Rel. Satzanschluss • Pron. rel. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 neue Vok. (insges. 432) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen (Ü 9) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Adjektive der 3. Dekl. (i-Stämme) • identifizieren die Adverbien • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Cato und Deiotarus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • <i>cursus honorum</i> • Klientelwesen • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>cursus honorum</i> – <i>amicitia</i> – <i>homo novus</i> (+) – <i>salutatio</i> (+) – Klienten (+) – Patron (+) – <i>toga candida</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>17 Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP • PC • Adj. als Mengenangabe 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 34 neue Vok. (insges. 466) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator</i> – <i>mercator</i>, Ü 7) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPP – der Adjektive der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 4: <i>cum</i>)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (S. 106, Aufg. 1a)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesar • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Triumvirat (+) – Rubikon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>18 Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gen. subi. und obi. • Gen. part. • <i>iste</i> • Gen. part. des Pron. pers. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 497) • unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (Ü 5) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. subi. und obi. – Gen. part. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton [+], Trikolon [+]) und beschreiben ihre Wirkung • benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>homo novus</i> (+, vgl. L. 16)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>19 Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA • PC • <i>dum</i> • <i>postquam</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 520) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>solvere</i>, Ü 6) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPA • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Ü 5) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Odysseus • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 117 f.) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Mythos (+) – Heroen (+) – Achilles (+) – Herakles (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>20 Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • e-Dekl. • <i>is</i> • Akk. der Ausdehnung 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 549) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • unterscheiden Pronomina (hier: <i>is</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 5. Dekl. – des Demonstrativ- und Personalpronomens <i>is</i> • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Akk. der Ausdehnung (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>, Ü 5)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Orpheus und Eurydike (+) • einzelne römische und griechische Götter: Pluto und Proserpina; Unterweltsvorstellung (+) • Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Pluto (+) – Proserpina (+) – Orpheus (+) – Eurydike (+) – Ariadne (+) – Theseus (+) – Minotaurus (+) – Ovid (+) – Catull (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>21 Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 574) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ire</i> und seine Komposita) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP/Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. abs. • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Mythen: Midas (+) • einzelne römische und griechische Götter: Bacchus • Didaktische Funktion des Mythos (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Hybris (+) – <i>superbia</i> (+) – Tantalus (+) – Sisyphus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>22 Diogenes: Ein besonderer Philosoph; (Dädalus und Ikarus: Lesetext im Arbeitsheft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivität im Acl • Satzgliedfunktion von Acl und Inf. • <i>se, sibi</i> • <i>velle</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29 neue Vok. (insges. 603) • ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Inf. als Subjekt – Acl als Subjekt • geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder • beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen und Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Philosophie (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) • einzelne Mythen: Dädalus und Ikarus • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Sokrates (+) – Ethik (+) – Platon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dädalus und Ikarus (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, Arbeitsheft Teil 2 (ISBN 978-3-12-622351-5), S. 44

<p>23 Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Impf. • Konj. Plqu. • Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit • doppelter Akkusativ 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 622) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> – Ind. und Konj. Impf. – Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irrealer Konditionalsätze) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Hannibal) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Militärwesen • Punische Kriege (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Scipio Africanus maior (+) – Hannibal (+) – Pyrrhus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernbegriff <i>imperium</i> kann ggf. anhand des Sachinfotextes eingeführt werden. • Reale Konditionalsätze werden in <i>Pontes</i> nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektionstexten vor (z. B. L. 21, Z. 20 f.).

<p>24 Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ut</i>-Sätze (fin., konsek., abh. Wunsch) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 645) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (fin., konsek.) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen (Ü 6)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rom und seine Provinzen • Aquädukte • Straßensystem • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) • erfassen die Einheit von Pragmatik/Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (hier: Aquädukt) • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Pont du Gard) auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Provinz – Romanisierung – Statthalter (+) – Steuerpächter (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>25 Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.) • u-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 676) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Substantive der 4. Dekl. • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) • Versorgung und Wirtschaft • Gründung einer römischen Stadt • zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Trier) auf • zeigen an Bauformen (hier: Amphitheater in Xanten) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Romanisierung – Limes – <i>castra</i> (+) – <i>castellum</i> (+) – <i>vicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>